

Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde

Herausgegeben als Beilage zur „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“ von H. Stichel, Berlin, und redigiert unter Mitwirkung von G. Paganetti-Hummler, Vöslau, Nieder-Oesterreich.

Das Blatt erscheint nach Bedarf in zwangloser Folge und kann nur in Verbindung mit der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“ bezogen werden.

Band I.

Berlin, 15. Dezember 1918.

Nr. 13.

Neue Hymenopteren aus Madagaskar, gesammelt von Dr. K. Friedrichs.

Bearbeitet von Dr. A. v. Schultheß, Zürich. (Mit 3 Abblldungen.)

Dr. K. Friedrichs war längere Zeit in französischer Gefangenschaft in Madagaskar und zwar in Fort Duchesne bei Antananarivo und auf Kap Diego bei Suarez im Norden der Insel. Er benutzte die unfreiwillige Muße nach Möglichkeit zum Sammeln von Insekten und zu Studien, besonders ökologischer Art. Seine Beobachtungen über die Oekologie solitärer Wespen hat er in den Mitteilungen des Berliner Museums veröffentlicht, dabei auch ein Verzeichnis der erbeuteten Arten.

Die Beschreibung einiger neuer Arten möge hier folgen.

Evania Fab.

E. albicoxa nov. spec.

♀. Long. corp. 4 mm. Facies plana, infra antennarum insertionem grosse longitudinaliter rugosa, supra antennarum originem opaca, punctis raris irregularibus minutissimis obtecta. Genae sat latae, antennarum articulo 3. longitudine aequales, longitudinaliter rugosae. Frons crista longitudinali ante ocellum oriente usque ad spatium interantennale perducta munitus. Antennae valde infra medium oculorum longitudinis insertae. Tempora opaca, uti frons sculpturata. Ocelli postici inter sese magis distant, quam ab oculo. Antennae fusiformes. Scapus elongatus, aequè longus ac articuli 2. + 3. + 4.; articuli 3., 4. et 5. tenues, quam latiores triplo vel quadruplo longiores; ceteri incrassati, quam latiores vix duplo longiores.

Dorsulum opacum, punctis sparsis minutissimis obtectum. Parapsidae acute delineatae, postice valde approximatae. Scutellum planum, uti dorsulum sculpturatum. Segmentum medianum supra petiolum transverse subtiliter rugulosum; ejus facies postica plana, sat acute marginata, uti latera valde grosse reticulata. Mesopleurae sat grosse punctatae, interstitiis inter puncta quam puncta majoribus. Alae hyalinae; in ala anteriore adsunt: cellulae tres basales et insuper cellula radialis, cubitalis, discoidales et submedialis externa. Metasterni processus brevis, apice vix triangulariter excisus, ramis brevissimis.

Coxae posticae subtus graciliter transverse rugosae; tibiae tarsique posteriores mutici; calcar majus tibiae posticae quam metatarsi dimidia pars longius; metatarsus articulis quatuor sequentibus paullulum brevior.

Niger; eburnei sunt: dimidia pars distalis petioli, coxae omnes, femorum anticorum basis, tibiae et tarsi antici.

Diegod, Suarez, Madagaskar borealis, Dr. Friederichs captivus Gallorum legit 1916 (c. m.).

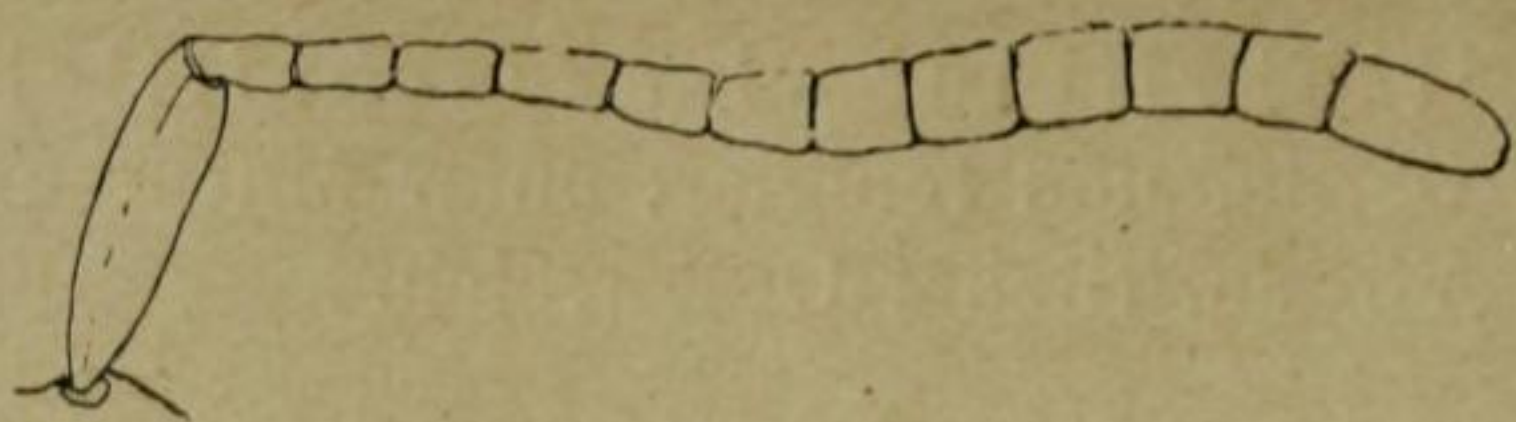


Fig. 1.

♀. Klein, wenig größer als *minuta*; eine echte *Evania* mit je einer Radial-, einer Cubital-, und einer Discoidalzelle. Fühler (Fig. 1) tief unterhalb der Mitte des Gesichts eingesetzt; Wangen und Gesicht unterhalb des Fühleransatzes und dem Auge entlang etwas höher hinauf in der Längsrichtung durch grobe, regelmäßige Runzeln gefurcht. Stirn, Hinterkopf und Schläfen matt, mikroskopisch fein punktiert. Stirn in der Mitte längsgekielt. Hinteres Nebenaug von den Netzen halb so weit entfernt als vom vordern Nebenaug; unter sich mehr als doppelt so weit als vom Netzaug. Fühler schlank, spindelförmig, in der Gegend von Glied 8—10 am dicksten; Fühlerschaft schlank, ungefähr von der Länge des Netzauges, so lang wie Geißelglied 1 + 2 + 3; Geißelglied 1—4 dünn, mit Ausnahme des ersten 3—4 mal so lang wie dick, im Verhältnis von 1:1½:1½:1. Fühlerglieder vom 5. an dicker werdend, kaum doppelt so lang wie dick; alle mit Ausnahme des letzten etwas längeren ziemlich gleich lang und dick.

Dorsulum matt, mikroskopisch fein, zerstreut punktiert. Parapsidenfurchen scharf, nach hinten stark konvergierend. Hinterschildchen wenig gewölbt, wie das Dorsulum matt. Obere Partie des Mittelsegmentes vor dem Stielansatz schmal, unregelmäßig quer gerunzelt, wie zerknittert; hintere Fläche flach, ziemlich scharf gerandet, wie die Seiten grob gerunzelt; Mesopleuren ziemlich dicht und grob punktiert. Flügel glashell; Geäder wie bei *E. appendigaster* (Schletterer, Ann. k. k. Naturw. Hofmuseum 1889, IV, T. VI. F. 5, a. Kiefer, André Spec. Hym. T. VII. bis, 1902 Pl. XII, f. 5), doch fehlt die Andeutung einer 2. Cubitalzelle. Fortsatz des Mesosternums am Ende nur wenig gespalten, keine Gabeläste bildend, am Ende dreieckig ausgerandet. Hinterhüften auf der Unterseite sehr fein und dicht quer gerunzelt, von der Mittelhüfte um weniger als ihre Länge entfernt. Hinterbeine unbewehrt; der lange Schiensporn der Hinterbeine überragt die Mitte des Metatarsus; Metatarsus um weniger kürzer als die vier folgenden Fußglieder zusammen.

Schwarz; elfenbeinweiß sind: die hintere Hälfte des Hinterleibsstiels, sämtliche Hüften, die Basis der Vorderschenkel, die Schienen und Fußglieder des vorderen Beinpaars.

Chrysis L.

(*Dichrysis* an *Tetrachrysis*) *Friederichsi* nov. spec.

Media, viridisi, sparsim et breviter albo-pilosa, prothorace, scutello, segmentorum abdominalium marginibus posterioribus aureo-igneo-micantibus, mesonoto cyaneo vel viridicyaneo, punctatissima. Postscutellum rotundatum. Venter concolor; pedes virides aureomicantes. Alae sat infumatae, Margo posteriori segmenti terti abdominis utrinque ad angulum dente lato sat acuto munitus, inter dentes sinuatus ♂ (♀ adhuc ignota).

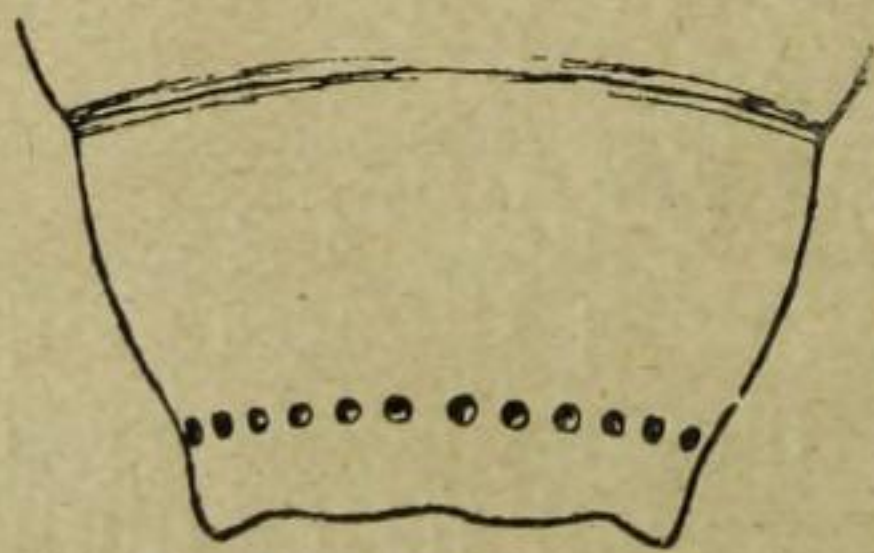


Fig. 2.

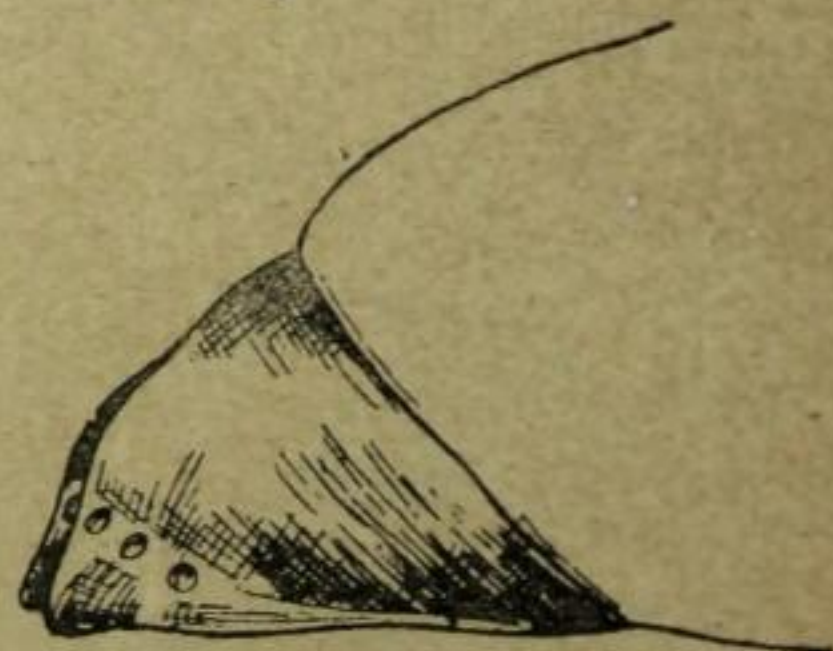


Fig. 3.

Postscutellum rotundatum. Venter concolor; pedes virides aureomicantes. Alae sat infumatae, Margo posteriori segmenti terti abdominis utrinque ad angulum dente lato sat acuto munitus, inter dentes sinuatus ♂ (♀ adhuc ignota).

♂ long. corp. 5,3—6,5 mm.

Diegod, Suarez, Madagaskar borealis Kiesw, Antananarivo 2 ♂♂ (Dr. Friederichs captivus Gallorum leg. 1916 (c. m.).

Mittelgroß, kräftig, grüngolden, stellenweise ins Feuriggoldene spielend; Dorsulum seitlich blaugrün, in der Mitte blau. Behaarung ziemlich dicht, sehr kurz, weißlich. Kopf so breit wie der Thorax sehr dicht und ziemlich grob punktiert; Gesichtsgrube tief und breit dicht und unregelmäßig quer gerunzelt, oben in einfachem Bogen scharf gerandet; Wangen sehr kurz, viel kürzer als die Hälfte des 2. Fühlergliedes. Fühler braun, Glied 1—3 grüngolden, das 3. wenig länger als das 2., das 3. und die folgenden an Länge gleich dem 2. Hinterhaupttrand in der Mitte stark eingebuchtet. Pronotum grüngolden, kurz, in der Mitte mit deutlicher Längsrinne; ähnlich punktiert wie der Kopf, Punkte jedoch etwas gröber; Vorderrand konkav mit deutlich vorspringenden Seitenecken. Mittelbrust blaugrün, wie das Pronotum punktiert; Mittelfeld blau, zerstreuter punktiert. Flügelschuppen sehr fein, zerstreut punktiert, rein blau. Schildchen gewölbt, grüngolden. Hinterschildchen sehr dicht und grob punktiert, gewölbt, grün. Mittelbrustseiten oben wie das Schildchen, in der unteren Hälfte feiner und zerstreuter punktiert. Zähne des Mittelsegmentes kräftig, breit dreieckig, flach, mit der Spitze nach abwärts gerichtet. Flügel, besonders in der Radialzelle, rauchig getrübt; diese fast vollständig geschlossen. Beine grüngolden, Tarsen hellbraun. Hinterleib parallelschief, grüngolden, gegen den Endrand der Tergite feuriggoldig. Längsmittelkiel deutlich. Punktierung sehr dicht, auf Tergit 1 fast so grob wie auf dem Hinterschildchen, auf Tergit 2 und besonders auf 3 feiner und viel dichter, auf dem Letzteren ins Runzeligpunktierte übergehend. Hinterrand des 3. Tergites wieder rein metallischgrün, viel feiner, unregelmäßig punktiert. Gruben vor dem Endrande regelmäßig, tief, 12 an Zahl. Seitenrand des 3. Tergites vor den Seiten zweimal gebuchtet; die Ecke selbst wird durch einen breiten, stumpfen Zahn gebildet; der Hinterrand unmittelbar neben dem Zahn ziemlich tief, in der Mitte seicht eingebuchtet; Sternite metallisch grün.

Chr. Friederichsi zeigt die für viele Chrysiden Madagaskars charakteristische Färbung von metallischgrün mit goldgrünen Reflexen. Sie erinnert etwas an die europäischen *Chr. chrysoprasina* Först. und noch mehr an *Chr. chloris* Mocs. Der Hinterrand des 3. Tergites ist ähnlich gebildet wie bei *Chr. viridula* L. (*bidentata* L.), wo beim Männchen auch nur die zwei Eckzähne entwickelt sind, während die inneren eigentlich fehlen.

Gorytes Latr.

(*Ammatomus*) *madecassus* nov. spec

♀. 9 mm. Oculi magni, globosi, clypeum versus valde convergentes, antice multo grossius reticulati quam lateribus. Clypeus truncatus, argenteo-pilosus. Antennarum flagellum valde clavatum, articulo 3. scapo brevior. Ocelli magni, postici inter sese plus quam duplo distant quam ob oculo. Frons et occiput sat disperse et tenuiter punctata; interstitia inter puncta densissime punctulata. Pronotum angustissimum, valde depressum, dorsulum quam longius multo latius, uti occiput punctatum. Sutura anterior scutelli simplex. Scutellum

planum, quam longius duplo latius, utid, dorsulum punctatum; segmenti medialis latera rotundata, ejus area dorsalis sat lata et longa, indistincte determinata, quam dorsulum multo minus dense et dispersius punctatum; area postica impressa, rugulosa, punctis majoribus carens. Mesosternum carina longitudinali carens cum episterno et epimero in unum corpus confusum. Alarum anticarum cellula cubitalis 1. per venam indistinctam divisa, posticarum area analis pone originem venae cubitalis terminata. Tibiae spinosae, tarsi antichi dilatati, non ciliati, eorum articulus 1. curvatus; posticis valde elongati, graciles.

Segmentum abdominis 1. petiolum formans, fere ut in Mellino arvensi formatum, sed apice magis coarctatum, nodiforme, fere tibiae posticae longitudine; 2. campaniforme; sternitum 2. aequaliter convexum.

Niger, rufo- et flavo-varius, in capite et thorace argenteo-, in abdomine, praecipue in area pygidiali aureo-sericans. Flavi sunt: Mandibulae, clypeus, antennarum scapus, pronotum, calli humerales, postscutellum, tergitorum 1—4 fasciae anteapicales angustae, quarum 1. medio interrupta, 2. lateribus aucta, 4. lateribus abbreviata, tibiaram basis et tarsi. Tarsi posteriores albicantes; rufi sunt: Antennarum flagellum subtus, tergitorum pars ante fasciam flavam sita, venter, coxae, trochanteres, femora et tibiae partim.

Diegod, Suarez, Madagaskar borealis Kiesw. 1 ♀ (Friederichsd, captivus Gallorum leg.) (c. m.).

G. madecassus gehört in die Gruppe des *G. coarctatus* Subg. *Amatomus* Handl., welche sich auszeichnet durch die großen an der Vorderseite sehr grob facettierten, gegen den Mund stark konvergierenden Augen, die stark keulenförmigen Fühler, den weit unter dem Niveau des Dorsulum gelegenen Prothorax, das kiellose Mesosternum und die einfache Naht zwischen Dorsulum und Schildchen, die stark bedornen Beine, deren Vordertarsen beim ♀ ohne Cilien und deren Hintertarsen schlank sind und das gestielte Abdomen.

Kopf und Thorax dicht silberig bereift. Punkte an Kopf und Thorax ziemlich zerstreut, seicht; Zwischenräume zwischen den Punkten sehr dicht und fein punktiert. Kopf wie bei *Rogenhoferi*, ebenso die Stellung der Punktaugen und die Form des Kopfschildes. Längsrinne vor dem vorderen Nebenaugel vorhanden. Fühleransätze einander sehr genähert, vom Netzauge ebenso weit entfernt als von einander, viel weniger weit vom oberen Kopfschildrande. Thorax wie bei *Rogenhoferi*. Oberseite des Mittelsegmentes viel länger als die abschüssige Partie; letztere nicht vertieft, deutlich abgegrenzt, fein längsgerunzelt, während die obere und die Seitenfläche ähnlich punktiert sind wie das Dorsulum.

Flügel glashell mit dunkelbraunem Geäder; dieses wie bei *Rogenhoferi* disponiert. Eine Eigentümlichkeit mehrerer Gorytesarten ist bei *madecassus* besonders deutlich, nämlich die Andeutung einer bogenförmigen Verlängerung der 1. Cubitalquerader, welche von der Basis des Flügelmales gegen die Cubitalader hinzieht, dadurch die 1. Cubitalzelle teilt und eine nach rückwärts gestielte 2. Cubitalzelle bildet. Beine im Ganzen wie bei *Rogenhoferi*; Vordertarsen jedoch stark verbreitert; vorderer Metatarsus unten konkav gebogen.

Hinterleib ähnlich, aber zerstreuter und seichter punktiert wie das Dorsulum, relativ lang gestielt; 1. Segment länger als das Mittelsegment, ähnlich gebildet wie bei *rufinodis*, hinter der Anschwellung

des Stieles stark verschmälert; 2. Segment glockenförmig. Pygidialfeld breit und groß, die ganze Rückenfläche des Tergites einnehmend, dicht goldig behaart. Sternite sehr wenig gewölbt; ihre Hinterränder mit einer Reihe weißer Borsten besetzt.

Schwarz mit gelben Zeichnungen; diese oft, besonders am Abdomen von rotem Saum begleitet. Gelb sind: Die Kiefer, der Kopfschild, die Vorderseite des Fühlerschaftes, das Pronotum, die Schulterbeulen, das Hinterschildchen, schmale Binden vor dem Endrande von Tergit 1—4, deren erste in der Mitte unterbrochen, deren 2 und 3 in der Mitte verschmälert gegen die Seiten allmählich verbreitert, deren 4 seitlich abgekürzt ist, ein medianer Punkt auf Tergit 5, die Vorderseite sämtlicher Schienen, wenigstens an der Basis und die Vorder-tarsen. Mittel- und Hintertarsen weiß. Rot sind: Die Unterseite der Fühlergeißel, die Flügelschuppen, die Tergite unmittelbar vor dem gelben Endrande, der Bauch, die Hüften, Schenkelringe, Schenkel und der nicht gelbe Teil der Schienen.

Beiträge zur Coleopterenfauna Italiens.

Murgien.

Von G. Paganetti-Hummeler. — (Schluß aus Nr. 12.)

Noch *Curculionidae*.

<i>Limobius</i>	<i>Ceutorrhynchidius</i>
<i>borealis</i> Payk., San Basilio	<i>horridus</i> Panz., San Basilio
<i>Aubeonymus</i>	<i>trogloodyles</i> F., San Basilio
<i>carinicollis</i> Luc., San Basilio	<i>rufulus</i> Duft., " "
<i>Smicronyx</i>	<i>Ceutorrhynchus</i>
<i>cyaneus</i> Gyllh., San Basilio	<i>apicalis</i> Gyllh., San Basilio
<i>Bagous</i>	<i>mixtus</i> Rey, " "
<i>claudicans</i> Boh., San Basilio	<i>nigrinus</i> Marsh., " "
<i>costulatus</i> Perr., " "	<i>posthumus</i> Germ., San Basilio
<i>Eremotes</i>	<i>uniformis</i> Gyllh., " "
<i>reflexus</i> Boh., San Basilio	<i>geographicus</i> Goeze, San Basilio
<i>Orthochaetes</i>	<i>peregrinus</i> Gyllh., " "
<i>jonicus</i> Reitt., San Basilio*)	<i>euphorbiae</i> Bris., San Basilio
<i>Acalles</i>	<i>campestris</i> Gyllh., " "
<i>brisouti</i> Reitt., San Basilio	<i>rubiginosus</i> Schtze, " "
<i>Stenocarus</i>	<i>macula-alba</i> Herbst, San Basilio
<i>fuliginosus</i> Marsh., San Basilio	<i>punctiger</i> Gyllh., San Basilio
<i>Allodactylus</i>	<i>ragusae</i> Bris., " "
<i>exiguus</i> Ol., San Basilio	<i>hannibal</i> a. <i>pardalis</i> Schtze., San Basilio
	<i>assimilis</i> Payk., San Basilio
	<i>nanus</i> Gyllh., San Basilio
	<i>consputus</i> Germ., San Basilio
	<i>quadridens</i> Panz., " "

*) Bisher nur aus Corfu, Zante und Kephalaria bekannt.